

Februar - 1/2021

## Aus der Sicht von...



© SC/DK – Foto Olivier Lovey

### *Léa Marie d'Avigneau*

Beraterin für Kulturerbe

Eine der Sammlungen, die 2020 in die Bestandsaufnahme des Kulturerbes von kantonalem Interesse aufgenommen wurde, ist eine schöne Metapher für die Wahrnehmung des Kulturerbes, die ich in der Dienststelle für Kultur fördern möchte: Die Saatgutsammlung alter Walliser Kulturpflanzen der *Erlebnisswelt Roggen Erschmatt*. Je mehr ein Saatgut zirkuliert, verriet Roni Vonmoos, der Initiator der Sammlung, je besser ist es geschützt. Folglich kann jedes Saatgut des Katalogs, von dem eine unveräusserliche Anzahl Exemplare sorgfältig aufbewahrt wird, von interessierten Personen erworben werden. Im Herbst werden *Secale cereale* L. sowie *Hordeum vulgare* L.s. heranreifen, und vielleicht wird es einige Überraschungen geben. Hier gibt's die Saaten.



## Dienststelle für Kultur

### Covid-19-Kulturverordnung

Am 18. Dezember hat der Bundesrat die Covid-19-Verordnung vom 14. Oktober 2020 angepasst:

- Wiedereinführung der Ausfallentschädigung für Kulturakteure
- Erhöhung der Einkommens- und Vermögensgrenze, bis zu der Kulturakteure Nothilfe von Suisseculture Sociale beanspruchen können
- Transformationsprojekte von Kulturbetrieben können mit einer Finanzhilfe von bis zu 80 % der Kosten unterstützt werden.
- Kulturbetriebe, die angesichts der ungewissen Entwicklung der Lage kein Programm festlegen konnten, können ebenfalls eine Ausfallentschädigung beantragen.

Der Bundesrat hat ausserdem beschlossen, **das Schnellverfahren für Entschädigung bei Kurzarbeit bis zum 31. März 2021** zu verlängern.

Der Kanton hat seine Unterstützung für den Kultursektor durch die Unterzeichnung einer neuen Leistungsvereinbarung mit dem Bund in der Höhe von 10,4 Millionen Franken ausgedehnt (50 % Bund, 50 % Kantone).

In der Frühjahrssession (Mitte März) wird das Parlament entscheiden, ob es die geplante Revision zur Rückwirkung von Art. 11 Abs. 2 des COVID-19-Gesetzes annimmt. Wenn diese Änderung angenommen wird, beginnt der Schadenzeitraum für Kulturschaffende am 1. November 2020 und nicht am 19. Dezember 2020. In der Zwischenzeit werden **Kulturschaffende bis zum Einsendeschluss vom 28. Februar einen Antrag auf Entschädigung für den Zeitraum vom 1. November 2020 bis zum 31. Januar 2021** stellen.

Die nächsten Antragsfristen für **Transformationsprojekte sind: 21. Februar, 31. März, 31. Mai, 31. Juli, 30. September, 30. November (letzte Frist).**

**WEITERE INFORMATIONEN**

## Kulturrat

Als Nachfolgerin für Stéphanie Boll, Tänzerin (Sitten), zurücktretendes Mitglied, hat der Staatsrat Lucie Rausis, Regisseurin und Schauspielerin (Lausanne), ernannt.

### LISTE DER MITGLIEDER



## Kulturförderung

### Walliser Aktion: Unterstützung für künstlerische Forschung

Zur Unterstützung von Kunstschaffenden während der staatlich angeordneten Schliessung der Kulturinstitutionen und -organisationen hat die Dienststelle für Kultur eine einzigartige, innovative Aktion lanciert: die Unterstützung für künstlerische Forschung. Damit werden Kunstschaffende unterstützt, die ihren Beruf zurzeit nicht ausüben können, um trotz der Schliessung von Kulturinstitutionen ihre persönliche Forschung weiterzuführen. Beträchtliche 173 Bewerbungen sind bei der Dienststelle für Kultur eingegangen, was die Notwendigkeit, die Forschung in allen Bereichen aufzuwerten, belegt. Der Kulturrat hat 70 Projekte unterstützt, was einem Gesamtbetrag von 1 548 233.25 Franken entspricht. Zu den unterstützten Projekten zählen viele transdisziplinäre Projekte, die sich durch ein Streben nach Austausch, Solidarität und Verbindung in dieser noch nie dagewesenen Zeit auszeichnen.

### BEGÜNSTIGTE

### Kantonaler Fonds für zeitgenössische Kunst – Werkekauf 2020

Auf Vorschlag der Auswahlkommission bereichert die Dienststelle für Kultur den kantonalen Fonds für zeitgenössische Kunst jedes Jahr durch den Kauf von Werken. Damit werden drei Ziele verfolgt: die Arbeit viel versprechender Kunstschaffender fördern, die zeitgenössische Produktion im Wallis zur Geltung bringen und die Arbeit von Galerien und Institutionen unterstützen, die

Kunstschaffende fördern. Werke der nachstehenden Kunstschaffenden sind 2020 in den Fonds eingegangen:

## BEGÜNSTIGTE



## Mediathek Wallis

### Der Weg zur Bürgerin. 50 Jahre Frauenstimmrecht im Wallis

Am 12. April 1970 erlangten die Walliserinnen das Stimm- und Wahlrecht auf kantonaler Ebene. Weniger als ein Jahr später, am 7. Februar 1971, wurde das Frauenstimmrecht auf Bundesebene eingeführt. Die Mediathek Wallis – Sitten, das Staatsarchiv Wallis und das kantonale Amt für Gleichberechtigung und Familie haben gemeinsam eine Ausstellung geschaffen, welche diese Geschichte von den Anfängen des Kampfs um das Frauenstimmrecht, 1945, über die berühmte Abstimmung von Unterbäch, 1957, bis zum Frauenstreik von 2019 nachzeichnet. Aufgrund der aktuellen Covid-Lage wird die Ausstellung vorerst online zugänglich sein und ab einem späteren Zeitpunkt und bis Ende Juli 2021 im Arsenaux.

## ONLINE-AUSSTELLUNG

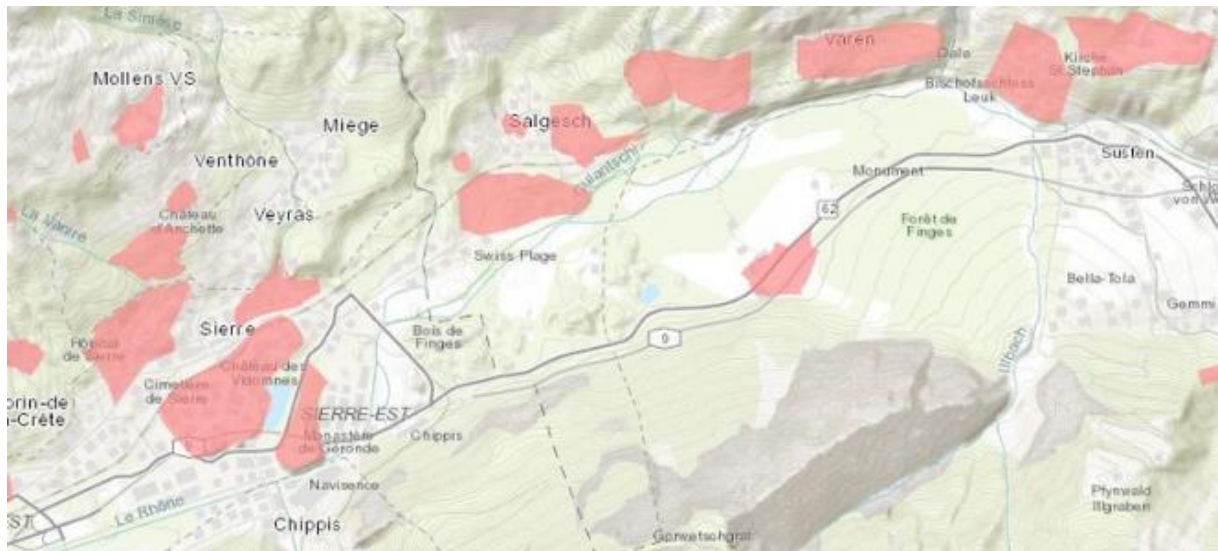
### Die Mediathek Wallis – Martinach koordiniert ein Pilotprojekt

Die Mediathek Wallis – Martinach koordiniert seit März 2020 in Zusammenarbeit mit MEMORIAV, der Schweizer Dachorganisation für audiovisuelles Erbe, eine Bestandsaufnahme der Fotografien, Filme und Tonaufzeichnungen, die ein kulturelles, historisches und dokumentarisches Potenzial haben und das Kulturerbe und das audiovisuelle Gedächtnis bereichern könnten.

Die Spezialisten Léo Darbellay und Wilfried Meichtry haben den Auftrag, eine Karte zu erstellen, welche diese Dokumentation erfasst, die aufgrund ihrer Begegnungen mit dem örtlichen Publikum entsteht, sei es mit Privatpersonen, öffentlichen oder privaten Einrichtungen. Die Zwischenergebnisse sind in beiden Sprachregionen des Kantons sehr erfreulich. Dank Beteiligungsaufrufen und der Medienberichterstattung über die Initiative (z. B. Forum, RTS-La

Première)entwickelt sich ein Bewusstsein um die Bedeutung audiovisueller Datenträger für die Bildung der gemeinsamen Erinnerung.

## WEITERE INFORMATIONEN



Archäologischen Bereiche : Siders - Susten © OCA

## Kantonales Amt für Archäologie

### Ehemalige Siedlungen: Wo sind die Überreste?

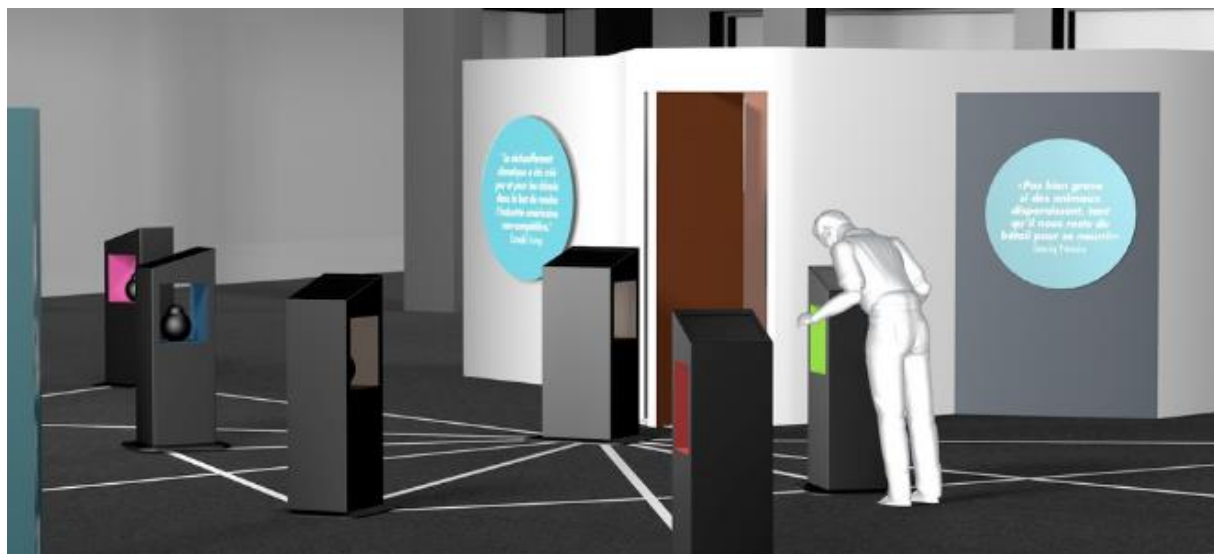
Im Wallis werden die Archäologen meist im Vorfeld von Bauarbeiten tätig, um im Boden verborgene Überreste aufzuspüren und zu untersuchen, bevor die Erdarbeiten beginnen. Die so genannte Präventivarchäologie soll verhindern, dass Überreste unserer Vergangenheit zerstört werden, ohne dass diese dokumentiert wurden. Da nicht vor jedem Bagger im Kanton ein Archäologe platziert werden kann, muss bei der Überwachung der Baustellen eine Auswahl getroffen werden.

Wie wissen die Archäologen, welche Orte sie überwachen sollen? Sie stützen sich auf eine archäologische Karte, das heisst, auf ein Inventar der Zonen, in denen die Präsenz von Überresten vermutet wird. Diese «archäologischen Bereiche» werden aufgrund verschiedener Indizien ausgegrenzt, wie bereits erfolgte Funde in einem Bereich oder in seinem Umfeld, das Relief des Gebiets, die Ortsnamen usw.

Das Kantonale Amt für Archäologie aktualisiert zurzeit die archäologische Karte des Wallis . Diese langwierige Aufgabe besteht darin, sämtliche Bereiche neu einzuschätzen, im Zusammenhang mit einer Datenbank, die sämtliche positiven oder negativen Beobachtungen enthält.

Diese Karte ist heute wesentlich, damit archäologische Operationen im Vorfeld von Infrastrukturbauten besser geplant werden können und die Bauarbeiten möglichst wenig behindert werden. Das kantonale Amt für Archäologie steht somit im Zentrum einer doppelten Aufgabe: Es

ist verpflichtet, Zeugnisse früherer Gesellschaften zu retten, damit wir unsere Geschichte besser kennen, muss aber zugleich die Menschen des 3. Jahrtausends auf ihrem Gebiet leben lassen.



© Musées cantonaux du Valais

## Kantonsmuseen

### Eine museumsexterne Ausstellung zum Anthropozän

Das Programm des Staatsrats für die nachhaltige Entwicklung unterstützt grosszügig eine Schulausstellung zum Thema Anthropozän, dieses neue Zeitalter, das sich durch den zunehmenden und vielgestaltigen Einfluss des Menschen auf die Natur auszeichnet. Das Projekt, das vom Naturmuseum in Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule Wallis und begleitet von der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen vorbereitet wurde, basiert auf der globalen Pionierausstellung "Reiseziel Erde. Leben im Anthropozän", die das Naturmuseum 2016 produzierte und die bei Lehrpersonen verschiedener Fächer und Schulen grosses Interesse weckte. Ausserdem wird das Projekt von der Stiftung éducation 21 unterstützt, dem Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz.

Die Ausstellung wurde in engem Austausch mit Lehrpersonen konzipiert und ausgearbeitet, um die besten pluridisziplinären Annäherungen an die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Umweltfragen zu finden. Sie richtet sich an alle Schulen der Sekundarstufe im Wallis. Durch das Wissen aus verschiedenen Fächern wie Geschichte, Anthropologie, Biologie und Geologie zielt das Projekt darauf ab, den Studenten Denkanstösse zur Vielfältigkeit der Herausforderungen zu geben und ihre Fähigkeit zu entwickeln, diese Herausforderungen systemisch zu analysieren.

Die Ausstellung wird dieses Jahr produziert, sodass sie ab Frühling 2022 gezeigt werden kann. Sie wird zweisprachig sein und wird im ganzen Kanton auf Wanderung gehen. Vielversprechende Kontakte wurden bereits geknüpft, damit sie schweizweit gezeigt werden kann: Gibt es eine

bessere Möglichkeit, um den künftigen Generationen zu begegnen, die von den Auswirkungen des Anthropozäns am stärksten beeinflusst sein werden?

## Unterstützungsprogramme

FRISTEN

## Kulturagenda

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

[www.vs.ch/kultur](http://www.vs.ch/kultur)

